



THEMENSCHWERPUNKT

Afghanistan

Liebe Leser_innen,

die Taliban hat die Rechte von Frauen und Minderheiten in Afghanistan massiv eingeschränkt und freie Meinungsäußerung unterbunden. Gleichzeitig verschlechtert sich die humanitäre Lage der Bevölkerung immer weiter. „Seit der Machtübernahme der Taliban hat sich der Fokus der zivilgesellschaftlichen Arbeit stark verändert“, berichtet **Negina Yari, Geschäftsführerin von Afghans4Tomorrow**. Ihre Organisation setze sich nun vor allem dafür ein, dass Frauen und Mädchen Zugang zu humanitärer Hilfe haben. Aktivitäten für Geschlechtergleichstellung und Frauenrechte gebe es keine mehr.

Die Menschenrechtsaktivistin und Frauenrechtlerin ist eine der Redner_innen auf der **Afghanistan-Konferenz 2022**, zu der wir am 7. Oktober zusammen mit dem Verband afghanischer Organisationen in Deutschland (VAFO) einladen. Auf der Konferenz wollen wir die Frage diskutieren, welche Rahmenbedingungen erforderlich sind, um der afghanischen Zivilgesellschaft den Rücken zu stärken und der Missachtung von Menschen-, Frauen- und Minderheitenrechten entgegenzutreten.

Humanitäre Unterstützung allein reicht nicht aus. Das meint auch **Anna Dirksmeier, Afghanistan-Referentin bei MISEREOR**. Es brauche substantielle Hilfe, die nachhaltig ist und Strukturen verändert. In ihrem Blogbeitrag beschreibt sie, vor welchen Herausforderungen die Zivilgesellschaft seit der Machtübernahme der Taliban steht. Insbesondere durch den Bankenboykott sieht sie die Armutsbekämpfung massiv behindert.

Ungeachtet der zunehmenden Anzahl von Konflikten weltweit und der multiplen globalen Krisen will die Bundesregierung im kommenden Jahr die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe kürzen. Wir halten eine deutliche Aufstockung der Mittel für dringend geboten, denn es ist #KeineZeitfürKürzungen. Hintergründe zu unseren Forderungen zum **Bundeshaushalt 2023** und gute Argumente, die gegen die Kürzungen sprechen, finden Sie in diesem Newsletter.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

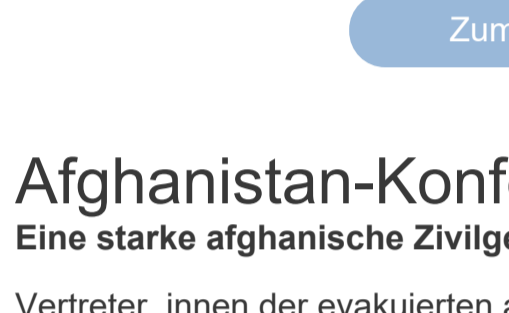
Herzliche Grüße

Heike Spielmans
Geschäftsführerin

Rubriken dieses Newsletters



„Afghan women and girls are prisoners in their homes again“



Negina Yari ist Geschäftsführerin der Menschenrechtsorganisation Afghans4Tomorrow und Gründerin von Afghanistan Peace House. Im Interview sprachen wir mit ihr über die aktuelle Situation von Frauen und Mädchen in Afghanistan, ihre Erwartungen an die Bundesregierung und warum eine Tür für den Dialog mit den Taliban geöffnet werden muss.

[Zum Interview \(EN\)](#)

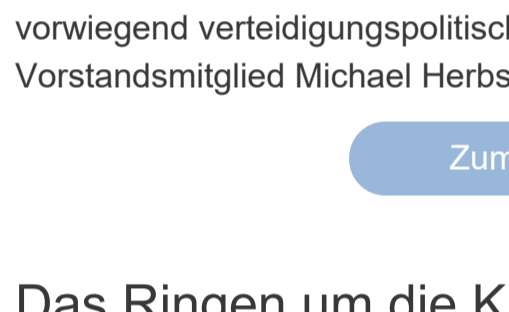
Ohne Dialog mit den Taliban bewegt sich nichts in Afghanistan



Angesichts der Not der afghanischen Zivilbevölkerung steckt die Bundesregierung nach dem überhasteten Truppenabzug in einem Dilemma: Eine Stärkung der Zivilgesellschaft geht nur einher mit Zugeständnissen an die Taliban. Anna Dirksmeier, Afghanistanreferentin bei MISEREOR, beschreibt, vor welchen Herausforderungen zivilgesellschaftliche Organisationen seit der Machtübernahme der Taliban stehen.

[Zum Blogbeitrag](#)

Ganz normal? Afghanistan ein Jahr nach der Rückkehr der Taliban



Mit der Herrschaft der Taliban kehrten Hunger, Willkür und Gewalt zurück nach Afghanistan. Die Wirtschaft ist kollabiert, das Überleben vieler Menschen hängt an den Rücküberweisungen bereits geflohener Afghan_innen. Die Unterstellungen einer zwischenzeitlichen „Mäßigung“ der Taliban sind hingegen Wunschenken oder bewusste Desinformation, schreibt Thomas Rudhof-Seibert von unserem Mitglied medico international.

[Zum Blogbeitrag](#)

Afghanistan-Konferenz 2022

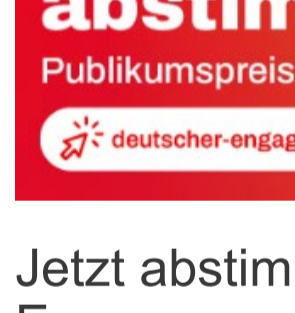
Eine starke afghanische Zivilgesellschaft - Chancen für Afghanistan?

Vertreter_innen der evakuierten afghanischen und der deutschen Zivilgesellschaft kommen am 7. Oktober in Berlin zusammen, um sich darüber auszutauschen, wie eine unabhängige afghanische Zivilgesellschaft von außen unterstützt werden kann. Mit der Konferenz wollen wir zusammen mit dem Verband afghanischer Organisationen in Deutschland (VAFO) ein Signal setzen, um der afghanischen Zivilgesellschaft den Rücken zu stärken und der Missachtung von Menschen-, Frauen- und Minderheitenrechten entgegenzutreten.

[Zum Programm \(PDF\)](#)



Bundeshaushalt 2023 – Keine Zeit für Kürzungen



Trotz der angespannten weltpolitischen Lage will die Bundesregierung die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe im kommenden Jahr kürzen. Allerdings sieht der Haushaltsentwurf eine Besonderheit vor: eine Krisenreserve in Höhe von fünf Milliarden Euro, um die Folgen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine zu bewältigen. Wir fordern, diese Krisenreserve ausschließlich für die

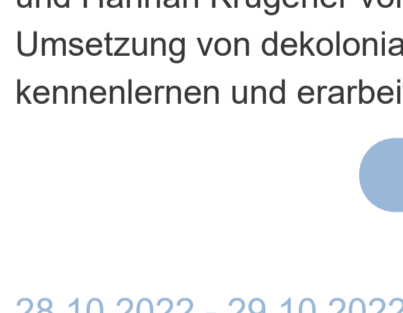
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe zu nutzen. Wo es dort an Mitteln fehlt, lesen Sie in unserer Stellungnahme und unserer Analyse zum Bundeshaushalt.

[Zur Stellungnahme \(PDF\)](#)

[Zur Analyse \(PDF\)](#)

[Zur Pressemitteilung](#)

Fünf Argumente für mehr Geld in der Entwicklungspolitik und humanitären Hilfe



Ein Gespenst geht um im politischen Berlin, das Gespenst der Haushaltsdisziplin. Die Schuldenbremse bleibt ab 2023 angezogen. 11,08 Milliarden Euro billigt das Kabinett der Entwicklungszusammenarbeit 2023 noch zu und kürzt die Humanitäre Hilfe um 700 Millionen Euro. Die Zeitenwende soll ein vorwiegend verteidigungspolitischer U-Turn bleiben, kommentiert unser Vorstandsmitglied Michael Herbst den Bundeshaushaltsentwurf.

[Zum Blogbeitrag](#)

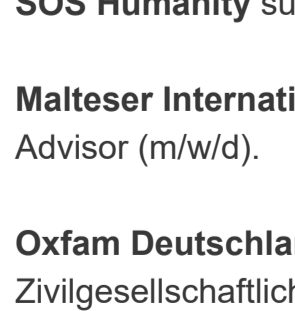
Das Ringen um die Krisenreserve im Bundeshaushalt 2023



Seit Ende der parlamentarischen Sommerpause laufen die Verhandlungen über den Bundeshaushalt 2023. Eine zentrale Rolle spielt dabei die sogenannte Krisenreserve in Höhe von fünf Milliarden Euro. Was es damit auf sich hat, erläutert unser Kollege Lukas Goltermann.

[Zum Blogbeitrag](#)

Unser Jahresbericht 2021



Die Corona-Pandemie, die Klimakrise und die zunehmende Anzahl von politischen und bewaffneten Konflikten prägten unsere Arbeit im Jahr 2021. Auf nationaler und internationaler Ebene, etwa bei der Weltklimakonferenz in Glasgow oder beim UN-Forum zur Umsetzung der Agenda 2030, wirkten wir darauf hin, dass Deutschland seinen Beitrag zur Bewältigung der globalen Krisen leistet. In unserem Jahresbericht 2021 geben wir Einblicke in unsere Arbeit und informieren über unseren Verband.

[Zum Jahresbericht \(PDF\)](#)

Zeitenwende für Klimagerechtigkeit



Im November findet die 27. Weltklimakonferenz (COP) der Vereinten Nationen in Ägypten statt. Dem Glasgower Klimapakt aus dem letzten Jahr muss nun eine konkrete und schnelle Umsetzung folgen. Die Industriestaaten, als historische Verursacher der Klimakrise, müssen dabei vorangehen und ihren fairen Beitrag leisten. Denn schon heute leiden insbesondere vulnerable Gruppen in Ländern des globalen Südens überproportional unter den Auswirkungen der Erderhitzung. Diese Punkte haben wir gemeinsam mit der Klima-Allianz Deutschland in einem Positionspapier festgehalten.

[Zum Positionspapier \(PDF\)](#)

Terrorismusbekämpfung zur Einschränkung von Zivilgesellschaft?

Eine zentrale Aufgabe der Vereinten Nationen ist der Schutz der Menschenrechte. Doch unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung werden in vielen Ländern vermehrt Menschenrechte verletzt und die zivilgesellschaftlichen Handlungsräume immer kleiner. Klar ist: Die Vereinten Nationen müssen mehr tun, um dieser Spirale des Autoritarismus entgegen zu wirken.

[Zum Blogbeitrag](#)

Jetzt abstimmen für den Deutschen Engagementpreis!

Der Deutsche Engagementpreis ist die bedeutendste Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagement in unserem Land. Beim Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises können die Nominierten ihr Engagement sichtbar machen. Alle Bürger_innen sind aufgerufen, den Engagierten ihre Stimme zu geben und Danke zu sagen: Noch bis zum 19. Oktober können auch Sie für Ihren Favoriten abstimmen.

[Zur Abstimmung](#)

Wenn Ihnen unser Newsletter gefällt, leiten Sie ihn gerne weiter!

[Zur Anmeldung](#)

19.10.2022, Workshop, VENRO, ONLINE

Dekoloniale Ansätze im Globalen Lernen

Für dekoloniales Globales Lernen ist es wichtig, Perspektiven aus dem Globalen Süden stärker und konsequenter in die Bildungsarbeit einzubeziehen. Nur so können eurozentristische Sichtweisen auf die Welt durchbrochen und Wissenslücken geschlossen werden. Welche Rolle spielen koloniale Kontinuitäten im Globalen Lernen? Was bedeutet dekoloniales Lernen? Und wie können wir dekoloniale Ansätze in die Bildungspraxis übersetzen? Gemeinsam mit Jessica Valdez, Ylivi Rojas und Hannah Krüger vom Kribi-Kollektiv wollen wir Schritte zur Umsetzung von dekolonialen Ansätzen in unserer Bildungsarbeit kennenlernen und erarbeiten.

[Zur Veranstaltung](#)

28.10.2022 - 29.10.2022, Konferenz, Christliche Initiative Romero, Münster

Konferenz für eine Welt-Wirtschaft in der wir leben wollen

Die „Konferenz für eine Welt-Wirtschaft, in der wir leben wollen“ widmet sich der Frage, wie die Transformation aussehen muss, wenn sie sozial-ökologisch und global gerecht gestaltet werden soll. In Vorträgen, Diskussionen und Workshops werden sich die Teilnehmenden mit der Suche nach der Zukunftsökonomie, Konsum- und Kulturwandel, aktuellen Transformationspolitiken sowie dekolonialen Perspektiven und Forderungen aus dem Globalen Süden auseinandersetzen.

[Zur Veranstaltung](#)

18.11.2022 - 19.11.2022, Konferenz, VENRO, Fulda

Gemeinsam Zukunft gestalten!

Eine nachhaltige und global gerechte Zukunft können wir nur gemeinsam gestalten! Ein großes Problem ist, dass Diskurse über nachhaltige Lebensweisen und politische Gestaltungsprozesse innerhalb bestimmter Blasen stattfinden, viele Menschen sind davon ausgeschlossen oder grenzen sich bewusst davon ab. Bildungs- und Engagementakteur_innen können hier eine wichtige Vermittlungsrolle übernehmen. Deshalb laden wir Sie dazu ein, mit uns und weiteren Multiplikator_innen und Gestalter_innen des Wandels in den Austausch zu gehen und Strategien für einen partizipativen Transformationsprozess zu entwickeln.

[Zur Veranstaltung](#)

[Alle Veranstaltungen](#)

VENRO sucht eine engagierte Persönlichkeit als Geschäftsführung (m/w/d) am Standort Berlin.

SOS Humanity sucht eine_n Referent_in für Fördermittelakquise (m/w/d).

Malteser International sucht eine_n Global Food and Nutrition Security Advisor (m/w/d).

Oxfam Deutschland sucht eine_n Projektbearbeiter_in Zivilgesellschaftliche Programme (m/w/d).

AGIAMONDO sucht eine_n Organisationsberater_in für Vernetzung (m/w/d), Bogotá, Kolumbien.

Ärzte der Welt sucht eine_n Mitarbeiter_in Office Management (m/w/d).

Save the Children sucht eine_n Mitarbeiter_in (m/w/d) im Bereich Webmanagement und Social Media.

Die Deutsche Welle Akademie sucht eine_n Koordinator_in (m/w/d) Regionalprogramm Osteuropa.

[Alle Stellenangebote](#)

Besuchen Sie uns auf

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
Stressemannstraße 72
10963 Berlin

Redaktion: Janna Völker
Fotos: Wandering views/Shutterstock.com (Header); solmaz daryani/Shutterstock.com; Vladislav Gajic/Shutterstock.com; DBT/Werner Schüring; theblowup/Unsplash
© 2022 VENRO

sekretariat@venro.org
www.venro.org
Tel.: 030 2639299-10

[Über Venro](#)
[Impressum](#)
[Datenschutz](#)